

Freie Universität



Berlin

Fachbereich Rechtswissenschaft

Einblicke in Studium, Lehre, Forschung und
internationale Netzwerke



Fachbereich Rechtswissenschaft

Einblicke in Studium, Lehre, Forschung und
internationale Netzwerke

Inhalt

<u>Der Fachbereich</u>	<u>7</u>
Das Studium der Rechtswissenschaft	8
Die Schwerpunktbereiche	9
E-Learning	10
Frühzeitige Vernetzung mit der Praxis	11
Das Universitätsrepetitorium	11
Forschungsaktivitäten	12
Hochschulübergreifende und interdisziplinäre Forschungsprojekte	13
Beratungen zur Rechtsentwicklung in Transformationsstaaten	15
<u>Masterprogramme</u>	<u>16</u>
Master of International Business, Competition and Regulatory Law (MBL-FU)	16
Magister legum -Studium (LL.M.)	17
Master of Arts in Gender- und Diversity-Kompetenz	18
Master of Science in Public Economics	18
Master of Science in Finance, Accounting, Taxation & Supplements (FACTS)	18
<u>Wissenschaftliche Nachwuchsförderung</u>	<u>19</u>
<u>Internationale Mobilität</u>	<u>21</u>
ERASMUS-Programm	22
THEMIS-Programm	23
Center for Transnational Legal Studies London	24
Partnerschaften in Übersee	25
Internationale Gast-Dozent/innen	26

<u>Nationale und Internationale Wettbewerbe</u>	<u>27</u>
Model United Nations / Model European Union	27
Moot Courts	28
<u>Deutsch-Türkische Universität in Istanbul</u>	<u>29</u>
<u>Jura Schnupperprogramm</u>	<u>30</u>
Lange Nacht der Wissenschaften	30
Girls' Day	30
Studien inFU.tage	30
<u>Juristische Fachbibliothek</u>	<u>31</u>
<u>Kontakte</u>	<u>32</u>
Dekanat	32
Studien- und Prüfungsbüro	32
Promotions- und Habilitationsbüro	33
Frauenbeauftragte	33
Studentische Gruppierungen	33
Professor/innen	34
WE 1 - Zivilrecht	34
WE 2 - Strafrecht	35
WE 3 - Öffentliches Recht	36
<u>Akademischer Kalender</u>	<u>37</u>



Willkommen am Fachbereich Rechtswissenschaft!

Mit dieser Broschüre laden wir Sie ein, den Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin kennenzulernen.

Mit rund 325 Studienanfänger/innen pro Jahr ist der Fachbereich einer der beliebtesten unserer Hochschule. Die internationale und interdisziplinäre Ausrichtung in Lehre und Forschung mit über 150 Kooperationen und Partnerschaften weltweit garantieren eine ebenso exzellente wie zukunftsweisende Ausbildung, und zwar gemäß dem gesetzlichen Auftrag in den Kernbereichen des deutschen Rechts, aber auch weit darüber hinaus.

Wir legen großen Wert auf eine persönliche Betreuung durch die Hochschullehrer/innen und deren wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, die eine Vielzahl von zusätzlichen Projekten anbieten.

Die Studierenden werden beim Erlernen wichtiger Schlüsselqualifikationen und beim Erweitern ihrer fremdsprachlichen Fachkompetenzen umfangreich gefördert. Absolvent/innen können so bestens vorbereitet ihren weiteren juristischen Werdegang selbständig gestalten.

Die Freie Universität Berlin wurde im Rahmen der Exzellenz-Initiative des Bundes und der Länder auch für ihre strategische Ausrichtung als Internationale Netzwerkuniversität ausgezeichnet. Der Fachbereich Rechtswissenschaft ist besonders stolz auf seine umfangreichen europäischen und globalen Kooperationen, die unseren Studierenden wertvolle Einblicke in andere Rechtsordnungen bieten und für berufliche Tätigkeiten auf dem internationalen Parkett qualifizieren.

Universitätsprofessor
Dr. Martin Schwab, Dekan

Der Fachbereich

Der Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin ist ein bei Studierenden beliebter und internationaler Studienstandort in Deutschland. Rund 150 Mitarbeiter/innen sorgen dafür, dass die Studierenden hervorragend ausgebildet werden. 18 hauptamtliche Hochschullehrer/innen, fünf Juniorprofessuren und neun Honorarprofessuren, fünf Privatdozent/innen und 92 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen verteilen sich auf die drei Wissenschaftlichen Einrichtungen Zivilrecht, Strafrecht und Öffentliches Recht, in die der Fachbereich gegliedert ist.

In den Wissenschaftlichen Einrichtungen sind alle grundlegenden Fachgebiete der juristischen Ausbildung sowie die Forschungsprofile der Arbeitsbereiche gebündelt. Der Fachbereich Rechtswissenschaft bietet ein vielfältiges Programm, das neben dem grundständigen Studium der Rechtswissenschaft unterschiedliche Forschungsansätze und Interessenschwerpunkte spiegelt.

Mehr als 150 Kooperationen mit renommierten juristischen Einrichtungen weltweit ermöglichen den Studierenden eine internationale Vernetzung. Die Mobilität der Studierenden zu fördern, ist ein prominentes



Anliegen des Fachbereichs Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin.

Der Campus der Freien Universität Berlin ist ein äußerst attraktiver Studienort, nicht zuletzt durch seine schöne Lage inmitten der großzügigen Parkanlagen Dahlems. Studierende am Fachbereich Rechtswissenschaft haben darüber hinaus noch den Vorteil einer eigenen Cafeteria und einer vegetarischen Mensa.

Die gut sortierte, mit 800.000 Werken umfangreiche Fachbibliothek wurde 2010 vollkommen neu gestaltet. Die Häuser in der Van't-Hoff-Straße 8 und Boltzmannstraße 3 bieten Platz für Vorlesungen, Seminare, Übungen, Anwendungs- und Lektürekurse und Tutorien, laden aber auch dazu ein, einfach in Kontakt mit Kommiliton/innen und Professor/innen zu treten.

Das Studium der Rechtswissenschaft

Die rechtswissenschaftliche Ausbildung der Bundesrepublik Deutschland unterscheidet sich grundlegend von der vieler anderer Länder. Sie beginnt mit einem viereinhalbjährigen Universitätsstudium, das mit der ersten juristischen Prüfung abgeschlossen wird. Darauf folgt ein zweijähriger praktischer Vorbereitungsdienst mit einer weiteren Staatsprüfung.



Das Ziel der deutschen Jurist/innen-ausbildung ist nach dem Deutschen Richtergesetz die Befähigung zum Richteramt, aber eben auch die Qualifizierung für alle anderen juristischen Berufe wie insbesondere die Rechtsanwaltschaft.

Gegenstand des Studiums sind Pflichtfächer und wählbare Schwerpunktbereiche. Pflichtfächer sind die Kernbereiche des Bürgerlichen Rechts, des Strafrechts und des Öffentlichen Rechts sowie der jeweiligen

Verfahrensrechte (Zivil- und Strafverfahrensrecht, Verwaltungs- und Verfassungsprozessrecht) einschließlich der Grundzüge des Europarechts und der rechtswissenschaftlichen Grundlagenfächer (Rechtsgeschichte, Rechtsphilosophie, Rechtssoziologie und Rechtstheorie).

Die studienbegleitende Zwischenprüfung schließt das Grundstudium ab und ist Zugangsvoraussetzung für das Hauptstudium. Die erworbenen Kenntnisse in den Studienbereichen Bürgerliches Recht, Strafrecht und Öffentliches Recht werden in den Übungen des Hauptstudiums mittels Hausarbeiten und Klausuren unter Anwendung der erlernten juristischen Methodik geprüft.

Der Fachbereich Rechtswissenschaft legt großen Wert auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und Fremdsprachenfachkompetenzen. Die Fähigkeit zur Mediation und sicheren Verhandlungsführung kann in Kursen wie Familien- oder Wirtschaftsmediation oder durch Teilnahme an internationalen Wettbewerben eingehend eingeübt werden. Die Fremdsprachenfachkompetenz wird regelmäßig in englisch-, französisch-, spanisch- und türkischsprachigen Lehrveranstaltungen vermittelt.

Die Schwerpunktbereiche



Die Schwerpunktbereiche dienen der Ergänzung des Studiums, der Vertiefung der mit ihnen zusammenhängenden Pflichtfächer und der Vermittlung interdisziplinärer und internationaler Bezüge des Rechts.

Der Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin stellt seinen Studierenden für die Abrundung ihres persönlichen Profils ein breites Spektrum an rechtswissenschaftlichen Spezialisierungen zur Auswahl,

in denen sich auch die Forschungsschwerpunkte der Hochschullehrer/innen wiederfinden. Innovative Forschung und praxisorientierte Lehre bieten die Gewähr für ein spannendes Schwerpunktbereichsstudium.



Wählbare Schwerpunktbereiche

Grundlagen des Rechts

Mittelalterliche und Neuere Rechtsgeschichte, Römische Rechtsgeschichte, Rechtsphilosophie, Rechtssoziologie

Verbraucherprivatrecht, Absatzmittlerrecht und Privatversicherungsrecht

Wirtschafts-, Unternehmensrecht, Bilanz- und Steuerrecht

Arbeits- und Versicherungsrecht

Strafrechtspflege und Kriminologie

Staatliche Entscheidungsfindung und ihre Kontrolle

Rechtsprechung, Regierung und Verwaltung, Normsetzung

Die Internationalisierung der Rechtsordnung

Völkerrecht, Europarecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung



E-Learning

Als ein Element zur Modernisierung und Flexibilisierung von Lehren und Lernen setzt die Freie Universität Berlin zunehmend E-Learning Methoden ein. Das Konzept von Blended Learning ist eine sich ergänzende Mischung aus Präsenzlehre und Online-Aktivitäten.

Das E-Learning Angebot des Fachbereichs Rechtswissenschaft umfasst 96 Online-Kurse zu den Kernfächern im Learning Management System mit zahlreichen interaktiven Elementen und Selbsttests für die Studierenden. Dazu stehen multimedial aufbereitete Lernmodule rund um Arbeitstechniken, Prüfungsvorbereitung und Zeitmanagement zur Verfügung.

Die Projekte NETJURA, Tele-Jura und Hauptstadtfälle bieten interaktive Lehr- und Lerninhalte an. Eigene Wikis, Blogs und Foren im Blackboard (die E-Learningplattform der Freien Universität Berlin) ermöglichen einfache Kommunikation und schnellen Zugang zu den Selbstlernangeboten.

Netjura

Das NETJURA-Team ist das Kompetenzzentrum für E-Learning im Privatversicherungsrecht, Gesellschaftsrecht und im Bürgerlichen Recht. Es richtet sich an fortgeschrittene Studierende dieser Schwerpunktfächer.

Hauptstadtfälle

Das Projekt Hauptstadtfälle stellt Übungsklausuren, die das Berliner Landesrecht berücksichtigen, online zur Verfügung. Das Angebot umfasst alle Gebiete des Öffentlichen Rechts. Die Fälle werden mit einer knapp gefassten, übersichtsartigen Lösungsskizze und beispielhaft ausformulierten Lösungen dargestellt.

Tele-Jura

Über 80 als Kurzfilme aufbereitete Rechtsfälle können von Studierenden bei Tele-Jura abgerufen werden.

telejura.de
netjura@zedat.fu-berlin.de
info@hauptstadtfaelle.de

fu-berlin.de/studienberatung/e-learning

Frühzeitige Vernetzung mit der Praxis

Der Fachbereich Rechtswissenschaft legt großen Wert darauf, seine Studierenden bereits im Studium an die juristische Praxis heranzuführen. So sind beispielsweise drei Hochschul-lehrer/innen nebenberuflich als Richter/innen am Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin, am Kammergericht oder am Oberverwaltungsgericht Berlin/Brandenburg tätig. Der Kontakt zur Praxis wird auch durch Lehrbeauftragte gepflegt, die aus der Anwaltschaft und aus der Verwaltung, insbesondere den Ministerien, kommen.

Zu den Lehrbeauftragten und Honorarprofessor/innen des Fachbereichs zählen auch drei ehemalige Botschafter, die im Dienste der Bundesrepu-

blik Deutschland im Einsatz waren. Die enge Vernetzung von Praxis und Lehre spiegelt sich insbesondere bei der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wider. Im Rahmen dieser Veranstaltungen entwickeln die Studierenden berufsbezogene Fähigkeiten unter Anleitung erfahrener Anwält/innen und Mediator/innen.

Seit einigen Jahren kooperiert der Fachbereich erfolgreich mit international tätigen Anwaltskanzleien, die die Absolventenfeiern sponsern, Preise für die besten Doktorand/innen stiften, Refendariatsstellen für Absolvent/innen der Freien Universität Berlin vorhalten, Praxistage veranstalten und Karrierenetze aufbauen.

Das Universitätsrepetitorium

Der Fachbereich Rechtswissenschaft steht seinen Studierenden auch während ihrer Vorbereitung auf den staatlichen Teil der ersten juristischen Prüfung zur Seite. Hierfür bietet er ein kostenfreies zehnmonatiges Universitätsrepetitorium in den Pflichtfächern Bürgerliches Recht, Strafrecht und Öffentliches Recht mit 528 Unterrichtsstunden und 44 Übungsklausuren an.



Das Universitätsrepetitorium hat im Rahmen des CHE-Rankings 2008 bei der studentischen Evaluation einen bundesweiten Spitzenplatz erreicht und sich als wichtiges Erfolgsmodell zur Steigerung der Absolvent/innenzahl bewährt.

jura.fu-berlin.de/unirep/index.html



Forschungsaktivitäten

Die universitäre Ausbildung zeichnet sich dadurch aus, dass Forschung und Lehre eine Einheit bilden und sich gegenseitig befruchten. Die Wechselbeziehung zwischen Lehre und Forschung spiegelt sich darin wider, dass in den Lehrveranstaltungen das Nachdenken über Forschungsthemen angeregt wird und dass umgekehrt die Klärungen, die durch Forschungspublikationen geleistet werden konnten, in die Lehre einfließen.

Rechtswissenschaftliche Forschung an der Freien Universität Berlin ist durch Europäisierung und internationale Vernetzung ebenso bestimmt wie durch ihre Rolle als kritische und kreative Begleiterin der Rechtspraxis. Wissenschaftliche Forschung findet ihren Ausdruck unter anderem in Beratungstätigkeiten für den Gesetzgeber und für die Bundesregierung, im Abfassen von Kommentaren, Urteilsbesprechungen, Monographien,

Lehrbüchern und Aufsätzen, in Gutachter/innentätigkeiten für Fachzeitschriften und in der Organisation von Tagungen und Konferenzen.

Der Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, der in der Wissenschaft und in der Praxis höchstes Ansehen genießt, ist ein Flaggschiff am Fachbereich. Er wird seit Jahrzehnten von einem Hochschullehrer des Fachbereichs herausgegeben. Weitere Professor/innen des Fachbereichs sind an dieser Kommentierung maßgeblich beteiligt.

Darüber hinaus verfassen drei weitere Hochschullehrer/innen des Fachbereichs einzelne Abschnitte in einem weiteren Kommentar zum BGB aus dem Beck-Verlag, dem Bamberger/Roth. Auch im Gesellschaftsrecht sind Professor/innen des Fachbereichs kommentierend tätig. Unter der Herausgeberschaft des Leiters des Insti-

tuts für deutsches und europäisches Wirtschafts-, Wettbewerbs- und Regulierungsrecht entstehen weiterhin die Berliner Kommentare zum Telekommunikations- und Energierecht.

Ein traditionsreicher Kommentar zum Versicherungsvertragsgesetz wird von einem Emeritus des Fachbereichs mit herausgegeben. Auch im Strafrecht ist eine intensive Kommentierungstätigkeit in den Bereichen Ordnungswidrigkeitenrecht, Wirtschaftsstrafrecht und Strafprozessrecht zu verzeichnen. Weiterhin werden zwei vielgelesene Kommentare zum Grundgesetz von Professor/innen des Öffentlichen

Rechts herausgegeben und mitverfasst. Dies gilt auch für einen führenden Kommentar zum EU-Vertrag, für einen Großkommentar zur Verwaltungsgerichtsordnung und für eine Kommentierung der Wiener Vertragsrechtskonvention.

Dazu betreiben die Hochschullehrer/innen des Fachbereichs vielfältige Projekte in ihren jeweiligen Forschungsfeldern, teilweise als Forschungscluster im Verbund mit Professor/innen anderer deutscher Universitäten und mit Kooperationspartnern aus dem Ausland. Zahlreiche Projekte werden durch Drittmittelgeber gefördert.

Hochschulübergreifende und interdisziplinäre Forschungsprojekte

im Bereich der Rechtsgeschichte

- Europäische Höchstgerichtsbarkeit vom Hochmittelalter bis heute
- Europäische Justizgeschichte im 19. Jahrhundert
- Römisches Vermessungswesen im Rahmen des Exzellenzclusters „Topoi – The Formation and Transformation of Space and Knowledge in Ancient Civilizations“

im Bürgerlichen Recht

- Verbraucherschutz vor den Gerichten der Europäischen Union
- Reiserecht

im Europarecht

- European Citizenship: From Rights to Identity
- The Transformative Power of Europe
- Europäischer Kulturgüterschutz

Hochschulübergreifende und interdisziplinäre Forschungsprojekte

im Gesellschaftsrecht

- Comparative Corporate Governance
- Funktionsanalyse der geschlossenen Kapitalgesellschaft

im Wirtschaftsrecht

- Kreditrecht
- Internationales und Europäisches Geld- und Währungsrecht
- Energierecht

im Vergleichenden Internationalen Privatrecht

- Verfassungs- und Wirtschaftsrecht der Russländischen Föderation und der Ukraine
- Transformation europäischer, nord- und südamerikanischer Rechtsordnungen
- Europäisches Privatrecht und Prozessrecht

im Strafrecht

- sozialwissenschaftliche und ethische Grundlagen des Strafrechts
- Langstrafenvollzug und Menschenrechte in der Europäischen Union
- International Criminal Law: Ethics and Human Rights in a Globalized World

im Umweltrecht

- Effizientere Ausgestaltung des Umweltrechts auf europäischer und nationaler Ebene

im Vergleichenden Internationalen Verfassungsrecht

- Konstitutionalisierungsprozesse und Rechtsstaatlichkeitsentwicklung in Transformationsstaaten

im Völkerrecht

- Strukturwandel im Völkerrecht
- rechtsstaatliche Axiome in der globalisierten Welt- und Rechtsordnung
- humanitäre Governance in Räumen begrenzter Staatlichkeit im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 700

Beratungen zur Rechtsentwicklung in Transformationsstaaten

Der Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin leistet einen wichtigen Beitrag zur Rechtsentwicklung in Transformationsstaaten. So beraten Wissenschaftler/innen des Instituts für Deutsches und Europäisches Wirtschafts-, Wettbewerbs- und Regulierungsrecht zusammen mit russischen Universitäten und Akademien die russische Gesetzgebung bei der Erneuerung des Schuldrechts.

Einen indirekten Einfluss auf die Rechtsentwicklung und die Rechtskultur in Transformationsländern nehmen Wissenschaftler/innen des Fachbereichs Rechtswissenschaft durch die Vermittlung deutscher Rechtskenntnisse und rechtsstaatlicher Prinzipien. Studierende des Zentrums für Deutschlandstudien in Peking erhalten beispielsweise einen Einblick in die deutsche Rechtsdogmatik und Rechtskultur.

Auch höhere Verwaltungsbeamte/innen, Richter/innen und Lehrpersonal des Zentrums für Deutsches Recht an der Rechtshochschule Hanoi erfahren in regelmäßigen Abständen rechtsvergleichende Schulungen am Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin.

Weiterhin halten sich regelmäßig südkoreanische Strafrichter/innen sowie Staatsanwält/innen zu Forschungszwecken am Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität auf. Sie widmen sich individuellen rechtsvergleichenden Forschungsvorhaben, betreut durch Hochschullehrer/innen des Fachbereichs.

Darüber hinaus führen Wissenschaftler/innen der Freien Universität Berlin intensive Diskurse zur Rechtsstaatlichkeit mit türkischen Kollegen/innen aus Istanbul und Ankara und begleiten somit die Konstitutionalisierungsprozesse in diesem wichtigen Transformationsland.



Diese Projekte sind prominente Tätigkeitsfelder der Hochschullehrerschaft am Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin und werden mit großem persönlichen Engagement verfolgt.



Dieser weiterbildende Studiengang stellt das europäisch geprägte Wettbewerbs- und Regulierungsrecht der Netzindustrien, insbesondere das Energie- und Telekommunikationsrecht in den Mittelpunkt. Er richtet sich an Studierende, die sich bereits mit ähnlichen Rechtsfragen befasst haben oder in diesem Bereich tätig werden wollen.

Der Master of International and European Business, Competition and Regulatory Law gibt auch Interessierten aus der Wirtschaft, der anwaltlichen Praxis und öffentlichen Amtsinhaber/innen die Möglichkeit, fundiertes Wissen aus den Bereichen Wirtschafts- und Vertragsrecht sowie in den Verordnungsregeln des Energie- und Kommunikationssektors zu erwerben, um ihre professionelle Kompetenz zu vervollständigen.

Der MBL-FU ist einer der wenigen Masterstudiengänge Deutschlands, der konsequent E-Learning und klassische Studienmethoden miteinander verbindet. Vertragsverhandlungen werden im Unterricht simuliert und elektronisch fortgeführt. Die Lehrsprache ist bis auf wenige Ausnahmen Englisch.

Der Studiengang wird komplementiert durch das fortlaufende Lehrangebot des Fachbereichs Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin mit wissenschaftlichen Konferenzen und Workshops für Energie- und Telekommunikationsrecht sowie Seminaren zum deutschen und europäischen Wirtschaftsrecht.

Der MBL bietet auch die Option eines Double Degrees in Kooperation mit der Sciences-Po der Université de Strasbourg.

master.fu-berlin.de/mbf/en/introduction/index.html

LL.M. für ausländische Jurist/innen

Jährlich kommen rund 25 im Ausland graduierte Jurist/innen an den Fachbereich Rechtswissenschaft, um im zweisemestrigen Studiengang den akademischen Grad einer Magistra legum oder eines Magister legum (LL.M.) zu erwerben.

Ausbildungsziel des modularisierten weiterbildenden Masterstudiengangs ist die Vermittlung eines Grundverständnisses der deutschen Rechtskultur und Rechtsordnung. Dabei sollen auch die philosophischen, gesellschaftlichen und rechtspolitischen Zusammenhänge erfasst und in den Rahmen der Internationalisierung der Rechtsordnung gestellt werden.

Neben dem Studienprogramm vertiefen die LL.M.-Studierenden anwendungsorientierte Kompetenzen, z.B. durch ein vierwöchiges Praktikum.

Die internationale Nachfrage und Anerkennung des LL.M.-Studienprogramms der Freien Universität Berlin nehmen stetig zu. Der Masterabschluss im deutschen Recht ist für viele ausländische Nachwuchswissenschaftler/innen ein Meilenstein in der beruflichen Qualifizierung. Durch die Interaktion mit ihren internationalen Kommiliton/innen erwerben

ben die LL.M.-Studierenden nicht nur Grundkenntnisse im deutschen Recht, sondern auch interkulturelle Kompetenzen während des Studiums.



Der Fachbereich Rechtswissenschaft stellt in jedem Jahr einen internationalen LL.M.-Jahrgang zusammen.

Unsere LL.M.-Studierenden kommen aus aller Welt:

Argentinien, Armenien, Australien, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Ecuador, Estland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Großbritannien, Indonesien, Italien, Japan, Kamerun, Kanada, Kirgisistan, Kolumbien, Kosovo, Lettland, Mali, Mazedonien, Mexiko, Mongolei, Niederlande, Österreich, Peru, Polen, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Slowakei, Spanien, Südkorea, Sudan, Taiwan, Tschechien, Türkei, Tunesien, Ukraine, Ungarn, USA, Venezuela.

jura.fu-berlin.de/studium/internationales/llm_in/index.html

Master of Arts in Gender- und Diversity-Kompetenz



Der Fachbereich Rechtswissenschaft bietet gemeinschaftlich mit den Fachbereichen Politik- und Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft den Masterstudiengang „Gender- und Diversity-Kompetenz“ an.

Dieses weiterbildende, anwendungsorientierte und interdisziplinäre Masterprogramm ist bundesweit einzigartig. Die Lehrveranstaltungen fassen die neuesten gesellschaftlichen

Entwicklungen wie Migration, demografischer Wandel, die zunehmende Erwerbstätigkeit von Frauen und die sich stetig verändernde Zusammensetzung der Erwerbsbevölkerung ins Auge. Damit bereiten sie die zukünftigen Absolvent/innen des Studiengangs auf vielfältige berufliche Aufgaben in Unternehmen, Organisationen sowie in der Bildungs- und Beratungsarbeit vor.

Master of Science in Public Economics

Der viersemestrige Studiengang am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Freien Universität Berlin integriert die volkswirtschaftlichen Disziplinen Finanzwissenschaft, Wirtschaftspolitik und Makroökonomie. Neben einer fundierten Ausbildung in den volkswirtschaftlichen Kernfächern können

die Studierenden persönliche Schwerpunkte setzen und rechtswissenschaftliche Kompetenzen erwerben. Dafür werden die Studierenden durch Professor/innen des Fachbereichs Rechtswissenschaft in den Modulen „Kollektives Arbeitsrecht“ und „Einkommenssteuerrecht“ unterrichtet.

Master of Science in Finance, Accounting, Taxation & Supplements (FACTS)

Darüber hinaus bietet der Fachbereich Wirtschaftswissenschaft einen viersemestrigen praxisorientierten Masterstudiengang „Master in Finance, Accounting, Taxation & Supplements“ an. Der Fachbereich Rechtswissenschaft

exportiert in diesen Studiengang die Module „Europarecht“, „Gesellschaftsrecht“, „Einkommenssteuerrecht“ und „Umwandlungs- und Insolvenzrecht“ und beteiligt sich an den Expertentagungen „Dahlem Lectures on FACTS“.

master.fu-berlin.de/gediko/index.html

wiwiss.fu-berlin.de/studium-lehre/master/public_economics/index.html

wiwiss.fu-berlin.de/studium-lehre/master/facts/index.html

Wissenschaftliche Nachwuchsförderung

Wissenschaftliche Nachwuchsförderung ist darauf ausgerichtet, möglichst frühzeitig diejenigen Personen zu identifizieren, die gute Voraussetzungen für eine wissenschaftliche Karriere mitbringen. Diese Nachwuchswissenschaftler/innen werden dann fachlich und organisatorisch auf ihrem wissenschaftlichen Werdegang und bei ihrer Karriereplanung unterstützt.



Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses beginnt am Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin bereits bei den Studierenden. Interessierte und überdurchschnittlich begabte Studierende werden frühzeitig für die Wissenschaft begeistert und beispielsweise durch die Mitarbeit in einem Arbeitsbereich an die wissenschaftliche Arbeit herangeführt.

schaffliche Mitarbeiter/innen in einem der Arbeitsbereiche. Im Rahmen dieser Tätigkeit wirken sie nicht nur an wissenschaftlichen Publikationen mit, sondern erlangen durch die Übernahme von Lehrveranstaltungen auch Erfahrungen im Bereich der Lehrtätigkeit. Darüber hinaus bearbeiten viele Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen unter Anleitung ihres/r Doktorvaters/-mutter ein eigenes Dissertationsvorhaben.



Aber auch Absolventen/innen, die bereits im Berufsleben stehen, werden von Hochschullehrer/innen des Fachbereichs Rechtswissenschaft als Doktorand/innen betreut. Diese Promovend/innen bearbeiten in der Regel ein Einzelforschungsprojekt und werden von ihren Betreuer/innen individuell beraten.

Auch nach ihrem Abschluss arbeiten viele Nachwuchskräfte als Wissen-

Neben dieser individuellen Betreuung von Doktorand/innen bieten einige

Wissenschaftliche Nachwuchsförderung

Professor/innen des Fachbereichs Rechtswissenschaft Doktorandenkolloquien an, in denen einzelne Thesen zu Dissertationsvorhaben vorgestellt und diskutiert werden. Diese Veranstaltungen führen zu einer engeren persönlichen Vernetzung der Doktorand/innen.



Der Anteil weiblicher Promovierender konnte in den letzten Dekaden stetig gesteigert werden und befindet sich derzeit auf demselben Niveau wie der Anteil der männlichen Doktoranden. Auch die Anzahl der ausländischen Promovierenden nimmt stetig zu.

Der Fachbereich Rechtswissenschaft erachtet es als wichtiges Anliegen, weiterhin die Rahmenbedingungen

zu schaffen, damit sich ambitionierte Nachwuchswissenschaftler/innen auf Personalstellen im akademischen Mittelbau habilitieren können. Ebenso gehört es zu den Zielen des Fachbereichs, dass es künftig jedem/r Juniorprofessor/in gelingt, die – zeitlich befristete – Juniorprofessur für eine

erfolgreiche Habilitation zu nutzen. Um dies sicherzustellen, wird für jede/n Habilitanden/in ein/e akademische/r Mentor/in aus dem Kreis der hauptamtlichen Hochschullehrer/innen benannt. Diese/r begleitet den/die Habilitanden/in bei

inhaltlichen Fragen ebenso wie bei der Konzeption des künftigen Karrierewegs.

Der Fachbereich Rechtswissenschaft erweist sich damit nicht nur als erfolgreiche Ausbildungsstätte für künftige Richter/innen und Anwälte/innen, sondern auch als Karriere-Sprungbrett für künftige Hochschullehrer/innen.

Internationale Mobilität

Seit 2007 gehört die Freie Universität Berlin zum kleinen Kreis der deutschen Hochschulen, die im Wettbewerb der Exzellenz-Initiative des Bundes und der Länder erfolgreich waren. Ausgezeichnet wurde die Freie Universität unter anderem für ihr Zukunftskonzept als Internationale Netzwerkuniversität und ihre strategische Ausrichtung auf internationalen Austausch. Diesem Leitbild trägt auch der Fachbereich Rechtswissenschaft Rechnung.

Die ehemals stark national geprägte Juristenausbildung hat sich - spätestens seit der Juristenausbildungsreform im Jahre 2003 - zu einem Studium mit internationalen Bezügen entwickelt. Im Zeitalter der Globalisierung beobachten wir nicht nur eine Zunahme grenzüberschreitender Vorgänge, für welche die Kenntnis anderer Rechtsordnungen von Bedeutung ist, sondern auch eine rasante Entwicklung supranationalen Rechts sowie Ansätze eines transnationalen Rechts.

Der Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin freut sich, seinen Studierenden, Promovenden, Habilitanden, Wissenschaftler/innen,

Hochschullehrer/innen und Gästen ein vielschichtiges Angebot an Auslandsstudienplätzen, internationalen Wettbewerben, Forschungsk Kooperationen und auswärtigen Lehrtätigkeiten anbieten zu können.

Der Fachbereich Rechtswissenschaft verfügt über eine herausragende Einbindung in das ERASMUS-Programm für den akademischen Austausch innerhalb Europas. Auch mit Universitäten außerhalb des europäischen Kontinents bestehen langjährige und intensive Partnerschaften, die sich durch vielfältige Kontakte auf studentischer, professoraler und administrativer Ebene auszeichnen. Neben der studentischen Mobilität im grundständigen Studiengang stellen einige amerikanische Universitäten den Absolvent/innen der Freien Universität auch Stipendien für ihre LL.M.-Programme zur Verfügung.

Pro Jahr entsendet der Fachbereich Rechtswissenschaft bis zu 100 Studierende an seine Partneruniversitäten in Europa, Nord- und Süd-



amerika, Australien und Asien. Auch die zahlreichen internationalen Studierenden unserer Partneruniversi-

täten prägen das weltoffene Bild und die internationale Atmosphäre des Fachbereichs entscheidend mit.

ERASMUS-Programm

Der Fachbereich Rechtswissenschaft stellt einen besonders hohen Anteil der studentischen Mobilität der Freien Universität Berlin. Im Rahmen des ERASMUS-Programms stehen Studierenden des Fachbereichs Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin innerhalb eines akademischen Jahres 99 Studienplätze an 59 Universitäten der Europäischen Union sowie in Norwegen, der Türkei und der Schweiz zur Verfügung.

Teilnehmer/innen am ERASMUS-Programm werden von den Studiengebühren an der Partnerhochschule befreit und bei der Vorbereitung auf den



Studienaufenthalt durch das ERASMUS-Büro der Freien Universität und das Internationale Büro am Fachbereich Rechtswissenschaft unterstützt.

Fast alle Gastuniversitäten bieten eine Einführungs- und Orientierungswoche an und können bei der Vermittlung einer Unterkunft im Gastland, einem Sprachkursplatz und persönlichem Kontakt zu ehemaligen und aktuellen Teilnehmer/innen des ERASMUS-Programms behilflich sein.

Die ERASMUS-Studienplätze des Fachbereichs Rechtswissenschaft

Französischsprachiges Rechtsstudium:	Avignon Bruxelles Liège Fribourg Lausanne Neuchâtel Grenoble Lyon Paris Strasbourg
Italienischsprachiges Rechtsstudium:	Bologna Roma
Spanischsprachiges Rechtsstudium:	Barcelona Granada Madrid Malaga
Englischsprachiges Rechtsstudium in Großbritannien:	Birmingham Colchester Glasgow Limerick London Coventry Sheffield
Englischsprachiges Rechtsstudium europaweit:	Amsterdam Antwerpen Athen Bergen Helsinki Istanbul Kopenhagen Komotini Krakau Ljubljana Lodz Nijmegen Oslo Praha Riga Rovaniemi Stockholm Thessaloniki Vilnius Warschau Wrocław

THEMIS-Programm Joint Certificate in International and Business Law

Im Themis-Netzwerk kooperiert der Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin mit einigen der besten wirtschaftsrechtlich ausgerichteten juristischen Fakultäten Europas: der Università Commerciale Luigi Bocconi in Mailand, der ESA-DE Business School in Barcelona, der Université de Paris Est Créteil Val de Marne und der Universität Maastricht im ‚International Legal Network of Excellence‘. Die Kooperation gibt Studierenden dieser Universitäten die Möglichkeit, neben ihrem Studienabschluss das Universitätszertifikat ‚Joint Certificate in International and Business Law‘ zu erwerben. Dazu absolvieren die für das Programm ausgewählten Studierenden über ein akademisches Jahr ein integriertes Studien- und Praxisprogramm im Bereich des Wirtschaftsrechts und des Internationalen Rechts:

Während eines Auslandssemesters im Winter erwerben sie grundlegende theoretische Kenntnisse in diesen Rechtsgebieten und festigen ihre fachspezifischen Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und/oder Französisch. In einem gemeinsamen Seminar aller fünf Netzwerkuniversitäten im Frühjahr finden sich alle

Themis-Studierende, Professor/innen und externe Lehrende aus der Praxis zusammen, um ein aktuelles wirtschaftsrechtliches Thema vertieft zu behandeln. Der dritte Bestandteil des Themis-Programms ist ein Praktikum in einer wirtschaftsrechtlich ausgerichteten Anwaltskanzlei oder in einer internationalen Organisation, das im Heimatland oder im Ausland absolviert werden kann.

Das Themis-Programm erfreut sich unter den Studierenden großer Beliebtheit. Ehemalige Themis-Studierende halten über das Alumni-Netzwerk Kontakt zu ihren früheren Mitstudierenden und engagieren sich für eine Vernetzung ihrer Praktikums- oder Arbeitsstellen mit dem Themis-Programm.



Center for Transnational Legal Studies

London



Die Freie Universität Berlin bietet in Zusammenarbeit mit einigen der weltweit renommiertesten juristischen Fakultäten die Möglichkeit, grenzüberschreitende rechtliche Problemkreise in einem transnationalen Umfeld zu erforschen. Im Rahmen des Center for Transnational Legal Studies - CTLS - kooperiert der Fachbereich Rechtswissenschaft mit dem Georgetown University Law Center, der ESADE Law School, der University of São Paulo, der Universidad Nacional Autónoma de Mexico, der University of Fribourg, der Hebrew University of Jerusalem, dem King's College London, der Melbourne Law School, der National University of Singapore, der University of Torino und der University of Toronto.



Alle Partneruniversitäten entsenden Hochschullehrer/innen und Studierende nach London, um im Wege des interkulturellen und interaktiven Ler-

nens den Blick für andere Rechtskreise zu erweitern und Ansätze eines transnationalen Rechts heraus zu filtern. Neben einem obligatorischen Kurs zur Theorie des grenzüberschreitenden Rechts und einem Workshop (Global Practice Exercise) werden vielfältige Wahlfächer im Internationalen Öffentlichen Recht, im Internationalen Strafrecht und im Vergleichenden und Transnationalen Privatrecht angeboten. Unterrichtet werden die Studierenden von Hochschuldozent/innen der kooperierenden Universitäten und erfahrenen Praktiker/innen.

Studierende am CTLS berichten von einem ganz neuen Blick auf die historischen, philosophischen, soziologischen und kulturellen Grundlagen der Rechtswissenschaft, der ihnen durch die vergleichende Methode und durch Diskussionen in den Lehrveranstaltungen eröffnet wird.

Im Januar 2011 wurde dem CTLS der Andrew Heiskell Award in der Kategorie „Innovative Internationale Partnerschaften“ vom New Yorker Institute of International Education verliehen.

Partnerschaften in Übersee

AMERICAN UNIVERSITY WASHINGTON COLLEGE OF LAW WASHINGTON D.C., USA 	UNIVERSITY OF CONNECTICUT SCHOOL OF LAW HARTFORD, CT, USA 
LEWIS & CLARK LAW SCHOOL PORTLAND, OR, USA 	WASHINGTON UNIVERSITY ST. LOUIS SCHOOL OF LAW MO, USA 
UNIVERSITY OF CALIFORNIA HASTINGS COLLEGE OF THE LAW SAN FRANCISCO, CA, USA 	UNIVERSITY OF MIAMI SCHOOL OF LAW CORAL GABLES, FL, USA 
UNIVERSIDAD CÁTOLICA ANDRÉS BELLO CARACAS, VENEZUELA 	OSAKA UNIVERSITY GRADUATE SCHOOL FOR LAW AND POLITICS OSAKA, JAPAN 
UNIVERSIDAD DIEGO PORTALES SANTIAGO DE CHILE CHILE 	BOND UNIVERSITY QUEENSLAND AUSTRALIEN 
UNIVERSIDAD ADÓLFO IBAÑEZ VIÑA DEL MAR UND SANTIAGO DE CHILE CHILE 	UNIVERSITY OF NEW SOUTH WALES SYDNEY AUSTRALIEN 
	MONASH UNIVERSITY MELBOURNE AUSTRALIEN 

Internationale Gast-Dozent/innen

Die erfolgreiche Zusammenarbeit im Studierenden-Austausch setzt sich im Bereich der Lehre fort. Regelmäßig empfängt der Fachbereich Rechtswissenschaft Gastprofessor/innen unserer Partneruniversitäten sowie externe Lehrbeauftragte aus der Rechtspraxis, die das Recht ihres Herkunftslandes in ihrer Muttersprache unterrichten. Angeboten werden Lehrveranstaltungen in Englisch, Französisch und Spanisch.

Den größten Teil der fremdsprachigen Veranstaltungen macht die englischsprachige Lehre aus. Hierfür empfängt der Fachbereich Rechtswissenschaft regelmäßig US-amerikanische Gastprofessor/innen, die Kurse zum anglo-amerikanischen Recht anbieten.

Die Studierenden werden in diesen Veranstaltungen mit spezifischen Unterrichtsmethoden der Common Law-

Tradition konfrontiert – wie beispielsweise der Sokratischen Methode, bei der der Vorlesungsstoff im Dialog zwischen der/dem Dozent/in und den Studierenden vermittelt wird.

Die Ausrichtung auf die Rechtstradition des Common Law bringt die Chance mit sich, dass Studierende die inneren Zusammenhänge zwischen Rechtskultur, rechtlichen Inhalten, Methoden und juristischer Ausbildung in diesem wichtigen Rechtskreis anschaulich erfahren und beim Vergleich mit denen der Civil Law-Tradition wichtige inhaltliche und methodische Erkenntnisse erlangen können.



Nationale und Internationale Wettbewerbe

Der Fachbereich Rechtswissenschaft ermöglicht Studierenden ganzjährig die Teilnahme an internationalen Konferenzen für junge Jurist/innen und bereitet sie intensiv auf die Teilnahme an internationalen juristischen Wettbewerben vor. Diese Planspiele simulieren internationale Konferenzen und Orga-

nisationen (Model United Nations) sowie Gerichtsverhandlungen (Moot Courts) zu ausgewählten Themen.

Internationale, praxisnahe Veranstaltungen dieser Art bieten den Studierenden ideale Möglichkeiten, sich in juristischer Argumentation und Verhandlungsführung zu erproben.

Model United Nations - Model European Union

Model United Nations sind Planspiele, die den Teilnehmenden in einer authentischen Simulation die Arbeitsgebiete der Vereinten Nationen und die Funktionsweisen multinationaler Diplomatie näher bringen.

Bei einem MUN übernehmen die Teilnehmer/innen die Rolle von „Botschaftern“ in verschiedenen Organen und Unterorganen der UN und verhandeln auf Englisch oder Französisch über aktuelle Weltprobleme, so z.B. auf dem Harvard World MUN oder der renommierten National Model

United Nations Conference in New York City. Der Fachbereich Rechtswissenschaft kooperiert mit dem Auswärtigen Amt und der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen um gemeinsam die Teilnahme von Studierenden an diesen Planspielen und an UN-Study Tours in Genf und New York mit Briefings durch UN-Diplomat/innen vorzubereiten.

Im Rahmen der Reihe UNIQUE - United Nations Info Quest werden auswärtige Redner/innen zu Fachthemen eingeladen.

Moot Courts

In einem Moot-Court-Wettbewerb treten Teams verschiedener Universitäten in einem simulierten Gerichtsverfahren gegeneinander an, um die Streitparteien eines fiktiven Sachverhalts anwaltlich zu vertreten.

Nach einer schriftlichen Runde, in der Schriftsätze für beide Seiten zu fertigen sind, geht es in einer mündlichen „Verhandlung“ darum, die Sache der „Mandant/innen“ möglichst überzeugend vor einer Richterbank in einer Fremdsprache zu vertreten, je nach Wettbewerb Englisch und/oder Französisch.

Moot Courts fordern und fördern die Fähigkeit, einen komplexen Fall juristisch zu durchdringen, eigene Rechtsstandpunkte zu entwickeln und in schriftlicher und mündlicher Form überzeugend und prozesstaktisch geschickt darzustellen. Sie gehören in den angelsächsischen Ländern zum festen Bestandteil der Jurist/innenausbildung und sind durch die Juristenausbildungsreform 2003 auch in Deutschland stärker akzentuiert worden.

Seit 1986 nimmt der Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin am Concours René Cassin



teil, der Rechtsfragen der Europäischen Menschenrechtskonvention behandelt, ausdrücklich um die Teilnehmenden für Menschenrechte zu sensibilisieren.

Seit 1995 engagiert sich die Freie Universität auch am European Law Moot Court mit beachtlichem Erfolg und gewann beispielsweise 2009 den Wettbewerb der Advocate Generals im All European Final.

Eine mittlerweile 42-jährige Tradition hat die Teilnahme am Philip C. Jessup International Law Moot Court. Die Teams aus Dahlem wurden in dieser Zeit oft ausgezeichnet. So vertrat beispielsweise 1987 der Fachbereich als erstplatziertes deutsches Team das Land in der Endrunde in Washington, D.C..

Vordere Plätze werden regelmäßig auch im Wettbewerb des Willem C. Vis Moot Courts für Zivilrecht belegt.

Der PHILIP C. JESSUP INTERNATIONAL LAW MOOT COURT¹ ist der weltweit größte Moot Court im Völkerrecht. Die internationale Endrunde findet jährlich in Washington, D.C. statt, Wettbewerbsprache ist Englisch.

Der CONCOURS RENÉ CASSIN² steht ganz im Zeichen der Europäischen Menschenrechtskonvention. Zum mündlichen Teil fährt das Team nach Straßburg, Wettbewerbsprache ist Französisch.

Der WILLEM C. VIS INTERNATIONAL COMMERCIAL ARBITRATION MOOT

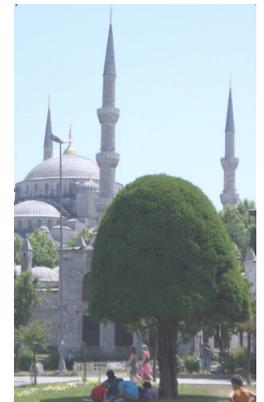
COURT³ ist der einzige internationale Moot Court im Zivilrecht. Behandelt werden Probleme des Internationalen Kaufrechts und des Schiedsverfahrensrechts. Die mündlichen Runden finden in Wien statt, Wettbewerbsprache ist Englisch.

Im Rahmen der EUROPEAN LAW MOOT COURT COMPETITION⁴ ist ein europarechtlicher Fall in einem simulierten Verfahren vor dem EuGH zu behandeln. Es werden vier Regionalfinale im internationalen Ausland veranstaltet. Wettbewerbsprachen sind Englisch und Französisch.

Deutsch-Türkische Universität in Istanbul

Im Oktober 2010 haben Bundespräsident Christian Wulff und der türkische Staatspräsident Abdullah Gül gemeinsam den Grundstein für die Deutsch-Türkische Universität (DTU) in Istanbul gelegt. An der Hochschule sollen fünf Fakultäten entstehen, die von verschiedenen deutschen Hochschulen betreut werden. Die Position des von Deutschland gestellten Dekans der rechtswissenschaftlichen Fakultät wird von Philip Kunig, Professor für Öffentliches Recht und Völkerrecht am Fachbereich Rechtswissenschaft

der Freien Universität Berlin, übernommen.



Bereits zum Wintersemester 2011/12 sollen 600 Studienplätze im Stadtteil Beykoz zur Verfügung stehen. Der Vollbetrieb mit bis zu 5.000 Student/innen soll in drei bis vier Jahren beginnen. Die an der DTU angebotenen Lehrpläne und Abschlüsse orientieren sich an den im Bolognaprozess festgelegten Maßstäben.

¹jessupmootcourt.de

³cisq.law.pace.edu/vis.html

²concourscassin.org

⁴elm.c.org

Lange Nacht der Wissenschaften

Regelmäßig beteiligt sich der Fachbereich mit Engagement und vielfältigem Programm an der Langen Nacht der Wissenschaften. Bei dieser jährlichen Veranstaltung öffnen viele Berliner und Brandenburger Forschungseinrichtungen der Öffentlichkeit ihre Türen. Studierende und Mitarbeiter/innen des Fachbereichs Rechtswissenschaft stellen aktuelle Forschungsprojekte vor, geben Einblicke in die Rechtsgeschichte, diskutieren brisante rechtliche Streitfälle

oder über interstellare Rechtsbeziehungen im Star Trek Universum, verhandeln live im Verfassungsrechtlichen Moot Court Finale und beantworten im Biergarten bei Musik und leckerem Essen alle Fragen des Publikums zur Rechtswissenschaft.



Wie werde ich Richterin? Fragen, ausprobieren und selbst experimentieren können Schülerinnen am Girls' Day. Die spannenden Veranstaltungen des Fachbereichs zu Anforderung und Inhalt des Jura-

studiums sind beliebt und informativ. Dies spiegelt sich auch in den Zahlen des Gleichstellungsberichts: 54% der Jurastudierenden an der Freien Universität Berlin sind Frauen.

Studien inFU.tage

Die jährlich veranstalteten inFu.tage sollen Berliner Schüler/innen bei der Studienwahl unterstützen. Mitarbeiter/innen und Studierende des Fachbereichs Rechtswissenschaft freuen sich, den Nachwuchswissenschaftler/innen und deren Eltern und Lehrer/in-

nen von ihren Erfahrungen und Erlebnissen im Jura-Studium zu berichten. Ein Schnupperstudium vor Ort gibt Einblicke in den Uni-Alltag, während auf dem inFU.markt alle Fragen rund ums Studium beantwortet werden.

fu-berlin.de/sites/langenacht
girlsday.fu-berlin.de
info-service@fu-berlin.de

Juristische Fachbibliothek



Öffnungszeiten

	Van't-Hoff.Str. 8
Mo - Fr	8.00 - 22.00 Uhr
Sa	9.00 - 19.00 Uhr
So	12.00 - 19.00 Uhr

Die Bibliothek des Fachbereichs Rechtswissenschaft verfügt mit nahezu 800.000 Werken aus allen Rechtsgebieten und Kontinenten über einen der größten Bestände in Deutschland und hält Titel in den Schwerpunkten Zivilrecht, Strafrecht, Öffentliches Recht, Internationales Recht (Völkerrecht und internationales Privatrecht), Europarecht und ausländisches Recht. Dazu gibt es Lesesäle für Arbeitsrecht, Umweltrecht, Wirtschaftsverwaltungsrecht, Steuerrecht, Sozialrecht, Privatversicherungsrecht, Immaterialgüterrecht. Zusätzlich wurden die Literaturbestände zu den Gebieten Römische und Deutsche Rechtsgeschichte, Rechtssoziologie sowie deutsches und europäisches Wirtschafts-, Wettbewerbs- und Regulierungsrecht im Rahmen einer umfassenden Modernisierung und Neugestaltung der Bibliothek in 2010/11 integriert.

Die Bibliothek unterstützt das gesamte Spektrum von Lehre und Forschung am Fachbereich Rechtswissenschaft und an interdisziplinären Projekten der Freien Universität Berlin durch ein umfangreiches Literatur- und Medienangebot mit Lehrbüchern, Zeitschriften, Monographien, Kommentaren und Gesetzestexten.

Die von Prof. Dr. Wilhelm Wengler gegründete ehemalige FB Bibliothek III für internationales und ausländisches Recht und Rechtsvergleichung war zeitweise die umfangreichste universitäre Sammlung für Völkerrecht, vor allem wegen des Bestandes an Literatur aus den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Heute wird internationale Literatur und Rechtsprechung für den anglo-amerikanischen Raum durch online verfügbare Zeitschriften, Bücher und Datenbanken zugänglich gemacht.

jura.fu-berlin.de/bibliothek

Kontakte Fachbereich Rechtswissenschaft

Van't-Hoff-Str. 8, 14195 Berlin

Dekanat und Verwaltung

Boltzmannstr. 3, Räume 1103, 1126 - 1133

UNIV.-PROF. DR. MARTIN SCHWAB dekanat@rewiss.fu-berlin.de
Dekan

UNIV.-PROF. DR. COSIMA MÖLLER dekanat@rewiss.fu-berlin.de
Prodekanin

DR. ANDREAS FIJAL
Studiendekan

GISELA ROSSA-DUBRAY [+49/\(0\)30 838-53351](tel:+493083853351)
Verwaltungsleiterin dekanat@rewiss.fu-berlin.de

Studien- und Prüfungsbüro

Boltzmannstr. 3, Räume 1117-1122

DR. ANDREAS FIJAL [+49\(0\)30 838-52527](tel:+493083852527)
Leiter des Studien- und Prüfungsbüros afijal@zedat.fu-berlin.de
LLP/ ERASMUS-Beauftragter

SANDRA LUBAHN [+49\(0\)30 838-53697](tel:+493083853697)
LL.M.; MBL; Modulexport in studienb@zedat.fu-berlin.de
andere Studiengänge

GRIT ROTHER [+49\(0\)30 838-52526](tel:+493083852526)
International Office grother@zedat.fu-berlin.de
jurallp@zedat.fu-berlin.de

JEANETTE GREDEL [+49\(0\)30 838-52522](tel:+493083852522)
Zwischenprüfung; pruefb@zedat.fu-berlin.de
Prüfungsberatung

SABINE MOLKENTHIN [+49\(0\)30 838-52524](tel:+493083852524)
Universitäre Schwerpunktbereichsprüfung pruefb@zedat.fu-berlin.de

Promotions- und Habilitationsbüro

Boltzmannstr. 3, Raum 1126

MARIO SCHÖNWÄLDER [+49/\(0\)30 838-52188](tel:+493083852188)
Promotions- und Habilitationsberatung msrecht@zedat.fu-berlin.de
in organisatorischen Fragen

Frauenbeauftragte

Boltzmannstr. 3, Raum 1111

MARION SCHEFFEL [+49\(0\)30 838 54651](tel:+493083854651)
frauenbeauftragte@rewiss.fu-berlin.de

Studentische Gruppierungen

Van't-Hoff-Str. 8, Räume 120, 170 - 170 c

FACHSCHAFTSRAT fsrjura-fu-berlin.de

FACHSCHAFTSINITIATIVE fsijuraforum.de

KRITISCHE JURIST INNEN rechtskritik.de

ELSA BERLIN elsa-berlin.de

Professor/innen

jura.fu-berlin.de/lehrkoerper/index.html

WE 1 - ZIVILRECHT

UNIV.-PROF. DR. CHRISTIAN ARMBRÜSTER +49/(0)30 838-52181
Bürgerliches Recht, Handels- und lehrstuhl-armbruester@fu-berlin.de
Gesellschaftsrecht, Privatversicherungs- und Internationales Privatrecht
Richter am Kammergericht Berlin

UNIV.-PROF. DR. GREGOR BACHMANN +49/(0)30 838-53238
Bürgerliches Recht, Handels-, lehrstuhl-bachmann@rewiss.fu-berlin.de
Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht,
Rechtstheorie

PROF. DR. BURKHARD BREIG +49/(0)30 8383-53503
Juniorprofessor für osteuropäisches Recht, burkhard.breig@fu-berlin.de
insbesondere russisches Recht

UNIV.-PROF. DR. IGNACIO CZEGUHN +49/(0)30 838-52644
Bürgerliches Recht, Deutsche und jushist@zedat.fu-berlin.de
Europäische sowie Vergleichende Rechtsgeschichte

UNIV.-PROF. DR. HELMUT GROTHE +49/(0)30 838-52166
Internationales Privatrecht, hgrothe@zedat.fu-berlin.de
Internationales Zivilverfahrensrecht
und Rechtsvergleichung

UNIV.-PROF. DR. COSIMA MÖLLER +49/(0)30 838-54951
Bürgerliches Recht und moeller@zedat.fu-berlin.de
Römisches Recht

UNIV.-PROF. DR. HUBERT ROTTLEUTHNER +49/(0)30 838-54701
Rechtssoziologie und rsoz@zedat.fu-berlin.de
Rechtstatsachenforschung

PROF. DR. LENA RUDKOWSKI +49/(0)30 838-52175
Juniorprofessorin für Bürgerliches Recht, Arbeits- und Versicherungsrecht
lena.rudkowski@fu-berlin.de

UNIV.-PROF. DR. DR. DR. H.C. FRANZ JÜRGEN SÄCKER +49/(0)30 838-53736
Bürgerliches Recht, Handels-, iww@zedat.fu-berlin.de
Wirtschafts-, Wettbewerbs-
und Regulierungsrecht

UNIV.-PROF. DR. JOCHEM SCHMITT +49/(0)30 838-53388
Bürgerliches Recht, Arbeits- jschmitt@zedat.fu-berlin.de
und Sozialrecht

UNIV.-PROF. DR. CLAUDIA SCHUBERT +49/(0)30 838-54949
Bürgerliches Recht und lehrstuhl.schubert@rewiss.fu-berlin.de
Arbeitsrecht

UNIV.-PROF. DR. MARTIN SCHWAB +49/(0)30 838-52137
Bürgerliches Recht, Verfahrens- lsschwab@zedat.fu-berlin.de
und Insolvenzrecht

WE 2 - STRAFRECHT

PROF. DR. KIRSTIN DRENKHAHN +49/(0)30 838-52183
Juniorprofessorin für Strafrecht kirstin.drenkhahn@fu-berlin.de
und Kriminologie

UNIV.-PROF. DR. KLAUS HOFFMANN-HOLLAND +49/(0)30 838-54716
Kriminologie und Strafrecht kriminologie@fu-berlin.de

UNIV.-PROF. DR. KLAUS ROGALL +49/(0)30 838-54063
Strafrecht, Strafprozessrecht, lehrstuhlrogall@rewiss.fu-berlin.de
Wirtschafts- und Umweltstrafrecht

UNIV.-PROF. DR. GERHARD SEHER +49/(0)30 838-55703
Strafrecht und Strafverfahrensrecht

PROF. DR. TOBIAS SINGELNSTEIN +49/(0)30 838-54727
Juniorprofessor für Strafrecht tobias.singelstein@fu-berlin.de
und Strafverfahrensrecht

WE 3 - ÖFFENTLICHES RECHT

PROF. DR. SIGRID BOYSEN +49/(0)30 838 -54731
sigrid.boysen@fu-berlin.de
Juniorprofessorin für Öffentliches
Recht, Europa- und Völkerrecht

UNIV.-PROF. DR. CHRISTIAN CALLIESS, LL.M. +49/(0)30 838-51456
europarecht@fu-berlin.de
Jean-Monnet-Lehrstuhl für
Öffentliches Recht und Europarecht
Richter am Oberverwaltungsgericht
Berlin/Brandenburg

UNIV.-PROF. DR. MARKUS HEINTZEN +49/(0)30 838-54826
markus.heintzen@fu-berlin.de
Öffentliches Recht, Staats-,
Verwaltungs- und Steuerrecht

PROF. DR. STEFFEN HINDELANG, LL.M. +49/(0)30 838-52186
junprofoeffr@zedat.fu-berlin.de
Juniorprofessor für Staats- und
Verwaltungsrecht mit internationa-
len Bezügen

UNIV.-PROF. DR. WALTER KREBS +49/(0)30 838-55921
lehrstuhl-krebs@fu-berlin.de
Öffentliches Recht, Besonderes
Verwaltungsrecht

UNIV.-PROF. DR. HEIKE KRIEGER +49/(0)30 838-53435
heike.krieger@fu-berlin.de
Öffentliches Recht und Völkerrecht
Richterin des Verfassungsgerichts-
hofes des Landes Berlin

UNIV.-PROF. DR. PHILIP KUNIG +49/(0)30 838-53010
philip.kunig@fu-berlin.de
Staatsrecht, Verwaltungsrecht
und Völkerrecht unter Einschluss
des Umweltschutzrechts, Arbeits-
bereich der natürlichen Lebensbedingungen

UNIV.-PROF. DR. HELGE SODAN +49/(0)30 838-53973
sodan@zedat.fu-berlin.de
Staats- und Verwaltungsrecht,
Öffentliches Wirtschaftsrecht, Sozialrecht
Direktor des Deutschen Instituts für Gesundheitsrecht

Akademischer Kalender

Wintersemester
Semesterbeginn: 01. Oktober
Semesterschluss: 31. März

Sommersemester
Semesterbeginn: 01. April
Semesterschluss: 30. September

Bewerbungsfristen für den Studiengang Rechtswissenschaft

Bewerbungen bei der Studierendenverwaltung der Freien Universität Berlin

Studienaufnahme im 1. Fachsemester nur zum jeweiligen Wintersemester

Bewerbungsschluss für das Wintersemester (1., 3., 5., 7. Fachsemester): 15. Juli
Bewerbungsschluss für das Sommersemester (2., 4., 6., 8. Fachsemester): 15. Januar

Bewerbungsfristen für die weiterbildenden Masterstudiengänge

Bewerbungen bei der Studierendenverwaltung der Freien Universität Berlin

Magister legum-Studium (LL.M.)

Studienaufnahme nur zum Wintersemester
Bewerbungsschluss: 15. Juni

Europäisches und internationales Wirtschafts-, Wettbewerbs- und Regulierungsrecht (MBL-FU)

Studienaufnahme nur zum Wintersemester
Bewerbungsschluss: 31. Mai

fu-berlin.de/studium/studienorganisation/immatrikulation/index.html

jura.fu-berlin.de/studium/vorschriften/llm

mbl-fu.de

Impressum

Im Auftrag des Präsidiums der Freien Universität Berlin
Hrsg. vom Dekanat des Fachbereichs Rechtswissenschaft

Verantwortlich

Dr. Andreas Fijal
Prodekan für Lehre

Konzept und Redaktion

Nicole Schindler, Dr. Andreas Fijal, Grit Rother

Mitarbeit

Prof. Dr. Martin Schwab, Prof. Dr. Cosima Möller, Dr. Andreas Fijal, Gisela Rossa-Dubray, Ulf Marzik, Grit Rother, Sandra Lubahn, Katharina Pühl, Nicole Schindler, Julia Oesterreich

Fotos

David Ausserhofer: S. 9a u. b, S. 17, S. 26; clker.com (Berlin Germany Skyline): S. 10 ; Ulrich Dahl: S. 11; Freie Universität Berlin: Fachbereich Rechtswissenschaft (Gebäude Boltzmann str. 3 - Ansicht von Norden) unter GNU Free Documentation Licence: S. 6; Philipp Germelmann: S. 29; istockphoto.com: arturbo: S. 8; S. 21; kickaction.ca/node/4321: Rückseite; Julia Oesterreich: S. 23, S. 30, S. 31; Mario Schönwälder: S. 19; Bernd Wannenmacher S. 6, S. 12, S. 16; Daniel Markus: S. 19, S. 26; Grit Rother: S.7, S. 20, S. 28; Rahel Keller: S. 23

Gestaltung

Nicole Schindler, Julia Oesterreich

Stand

September 2011

Druck

Auflage

500

Fachbereich Rechtswissenschaft

